Anwaltsschreiben des Erben

Aus der Ehe sind 2 Kinder hervorgegangen, nämlich Robert Fahn, wohnhaft Röntgenstraße 1/VI, 82152 Planegg, Tel.: 8 57 73 59, Fax: 8 57 73 69, Handy: 01 72/8 56 43 59 und Frau Claudia Nagel, geb. Fahn, wohnhaft Franz-Brugger-Str. 1, 82152 Planegg. Der Ehemann von Frau Nagel heißt Herbert Nagel, wohnhaft unter gleicher Adresse.

Das Nachlaßverfahren wurde beim Amtsgericht München – Abteilung für Nachlaßsachen – unter dem Aktenzeichen: 61 VI 8635/99 geführt.

Unser Mandant hatte mit seiner Ehefrau einen Erbvertrag vom 21.07.1997 errichtet, worin sich die Eheleute gegenseitig zu Alleinerben eingesetzt haben. Unser Mandant hat die Erbschaft angenommen.

Die Tochter, Frau Claudia Nagel, die somit enterbt wurde, macht Pflichtteilsansprüche gegen unseren Herrn Mandanten geltend, mittlerweile gerichtlich, das Verfahren ist beim Landgericht München I unter dem Aktenzeichen: 30 O 21027/99 anhängig und noch nicht abgeschlossen.

Die Parteien streiten unter anderem über die Höhe des Nachlasses. Dieser beträgt mindestens unstreitig ca. 1.000.000,00 DM.

Ein Teil des Pflichtteils ist bereits an die Tochter unseres Mandanten ausgekehrt worden, momentan begehrt sie von unserem Herrn Mandanten im Zivilverfahren noch 127.827,52 DM. Diese Höhe ist streitig.

Unser Mandant hatte sich ca. 2 Tage nach dem Tod seiner Ehefrau zur Münchner Bank begeben und dort das Schließfach geleert, in dem sich unter anderem auch das gemeinsame Testament befand. Weiterhin befanden sich in dem Schließfach Wertpapiere, sogenannte Tafelpapiere, Gesamtwert ca. 300.000,00 DM und ein Sparbuch. Der genaue Wert der Wertpapiere ist nicht mehr rekonstruierbar, da diese einer ständigen Kursschwankung unterlagen und der Wert sich quasi täglich änderte.